

Gewinnmitnahmen bei Edelmetallen

30.01.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Preisdifferenz zwischen Brentöl und WTI hat sich zuletzt wieder auf rund 4,5 USD je Barrel ausgeweitet. Zum einen wird WTI durch den jüngsten Anstieg der US-Lagerbestände belastet. Zum anderen wird Brentöl durch die Erwartungen einer stärkeren Nachfrage unterstützt. Nicht nur die Konsumenten dürften nun angesichts der deutlich niedrigeren Benzinpreise zuversichtlicher werden. Aktuell wird Rohöl auch im großen Stil eingelagert.

Industriekreisen zufolge dürften die "schwimmenden Lager", d.h. Tankerschiffe, die zur Lagerhaltung genutzt werden, bereits über 50 Mio. Barrel Rohöl absorbiert haben. Diese Geschäfte lohnen sich derzeit wegen einer massiv ansteigenden Terminkurve bei Brentöl, wobei die Terminkontrakte mit einer Lieferung in einem Jahr mit einem Aufpreis von über 20% gehandelt werden. Außerdem dürfte China weiterhin über den Bedarf hinaus Rohöl importieren, um seine strategischen Lagerbestände aufzufüllen. Ob dies jedoch ausreicht, die aktuelle Überproduktion zu kompensieren, ist fraglich. Wir gehen davon aus, dass der Brentölpreis den Boden noch nicht erreicht hat.

Ein deutlich geringerer Lagerabbau als üblich (und erwartet) ließ den US-Gaspreis gestern um gut 5% auf ein 28-Monatstief einbrechen. Die vormals unterdurchschnittlichen Vorräte sind nun so gut gefüllt wie zu dieser Jahreszeit üblich. Am stark wetterbeeinflussten Gasmarkt wächst die Sorge, dass die kräftig gestiegene Produktion bei normaler Witterung zu einem Überangebot führt. Die spekulativen Anleger setzen mittlerweile mehrheitlich auf fallende Preise. Die Abkühlung des Schieferölbooms dürfte jedoch auch die Gasproduktion in der zweiten Jahreshälfte bremsen und der Preis folglich anziehen.

Edelmetalle

Der Goldpreis hat gestern mit einem Minus von mehr als 2% den größten Tagesverlust seit Mitte Dezember erlitten und ist zwischenzeitlich auf ein 2-Wochentief von 1.250 USD je Feinunze gefallen. Silber verlor in der Spitze sogar 7%, so viel wie seit September 2013 nicht mehr, und kostet inzwischen wieder weniger als 17 USD je Feinunze. Trotz eines Preiserückgangs um 2,5% in dieser Woche könnte Gold den laufenden Monat mit dem stärksten Plus seit Februar 2014 abschließen. Auslöser für die gestrige Preiskorrektur war das falkenhafte als erwartete Fed-Statement am Mittwoch, wodurch Zinserhöhungs-spekulationen wieder in den Markt zurückgekehrt sind.

Kurzfristig könnte sich die Korrektur fortsetzen, weil die spekulativen Finanzanleger zuletzt recht hohe Netto-Long-Positionen bei Gold und Silber aufgebaut hatten. Der Verkaufsdruck dürfte vom Futuresmarkt ausgegangen sein, denn die Gold-ETFs verzeichneten auch gestern wieder kräftige Zuflüsse von 7,1 Tonnen. Seit Monatsbeginn belaufen sich die Netto-Zuflüsse in die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs auf gut 65 Tonnen. Soviel ist seit September 2012 in einem Monat nicht mehr in die Gold-ETFs geflossen.

Beim SPDR Gold Trust belaufen sich die Netto-Zuflüsse in diesem Monat auf knapp 50 Tonnen, soviel wie seit November 2011 nicht mehr. Die Kehrtwende bei den ETF-Anlegern ist eine der bemerkenswertesten Entwicklungen am Goldmarkt in diesem Jahr und ein wichtiger Grund für den Preisanstieg seit Jahresbeginn.

Industriemetalle

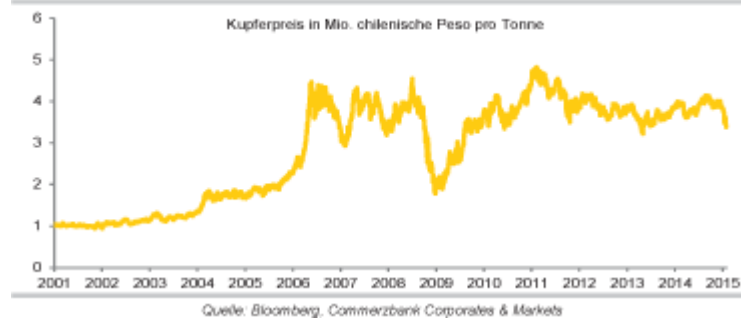
Der Druck auf die Kupfernotierungen seitens der chinesischen Händler bleibt hoch, wobei der Kupferpreis an der SHFE erstmals seit Juli 2009 unter 40.000 CNY pro Tonne gefallen ist. Ein Auslöser für den Verkaufsdruck sind wohl Befürchtungen über mögliche Auflösungen von Finanzierungsgeschäften, bei denen Kupfer als Sicherheit hinterlegt wurde. Auch dürften die Sorgen vor einer Konjunkturabkühlung Chinas zur Verkaufswelle beigetragen haben.

Begleitet wird der Preiserückgang zudem von den anschwellenden Lagerbeständen, die an der SHFE allein seit Dezember um über 55% auf nun 137 Tsd. Tonnen gestiegen sind. Die LME-Lagerbestände sind im gleichen Zeitraum um über 50% auf fast 250 Tsd. Tonnen gestiegen. Die staatliche chilenische Kupferkommission Cochilco berichtete unterdessen, dass das weltgrößte Produzentenland in diesem Jahr 6 Mio. Tonnen bzw. 4,5% mehr als im Vorjahr produzieren wird. Im nächsten Jahr rechnet man mit

einem weiteren Anstieg um 4% auf 6,2 Mio. Tonnen. Allerdings hat die Produktion in den letzten Jahren eher enttäuscht: So wurde im Jahr 2014 mit 5,8 Mio. Tonnen statt der erwarteten 6 Mio. Tonnen sogar weniger Kupfer produziert als im Vorjahr.

Außerdem setzt die Schätzung voraus, dass viele neue Minen und Produktionsausweitungen in diesem Jahr vonstatten gehen. Das ist aus unserer Sicht bei den aktuellen Preisen fraglich, auch wenn die Produzenten durch die Schwäche des chilenischen Peso und die fallenden Ölpreise entlastet werden. Gemessen in Peso bewegt sich der Kupferpreis seit Jahren eher in einem übergeordneten Seitwärtstrend (Grafik des Tages).

GRAFIK DES TAGES: Schwacher Peso entlastet die chilenischen Kupferproduzenten



Agrarrohstoffe

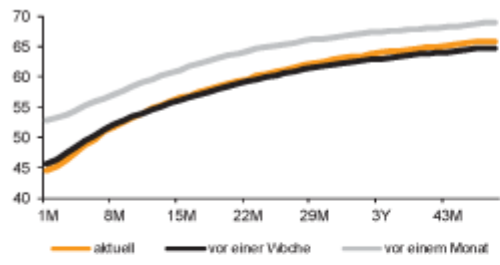
Der US-Weizenpreis hat sich seit Monatsbeginn um 14% verbilligt. Dies entspricht dem stärksten Monatsrückgang seit September 2011. Momentan kostet Weizen an der CBOT nur noch etwas mehr als 500 US-Cents je Scheffel und damit so wenig wie zuletzt im Oktober 2014. Dadurch hat sich die preisliche Wettbewerbsfähigkeit für US-Weizen verbessert.

Betrag der Preisabschlag gegenüber EU-Weizen Ende Dezember noch weniger als 10 EUR je Tonne, so ist US-Weizen inzwischen gut 20 EUR je Tonne billiger als EU-Weizen. Damit wird US-Weizen für ausländische Käufer wieder interessant, wie auch aktuelle Zahlen des US-Landwirtschaftsministeriums zeigen. Demnach steigen die US-Weizenexporte in der letzten Woche auf 544,4 Tsd. Tonnen, was dem höchsten wöchentlichen Exportvolumen seit vier Monaten entsprach. Das stärkere Interesse für US-Weizen lastet wiederum auf dem EU-Weizenpreis, welcher in dieser Woche auf weniger als 190 EUR je Tonne gefallen ist.

Der Preis für Kaffee Arabica fiel gestern zeitweise um mehr als 5% und erreichte mit 159 US-Cents je Pfund ein 11-Monattief. In den brasilianischen Kaffeeanbaugebieten soll es laut dem Wetterdienst Somar Meteorologia Anfang Februar die stärksten Regenfälle seit 50 Tagen geben, wodurch sich die Wachstumsbedingungen für die diesjährige Ernte deutlich verbessern dürften.

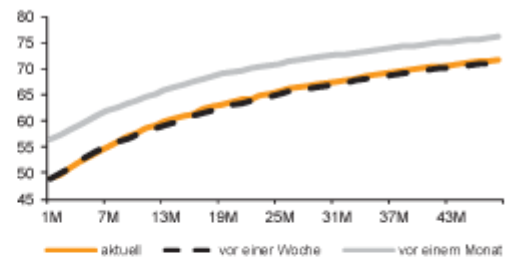
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



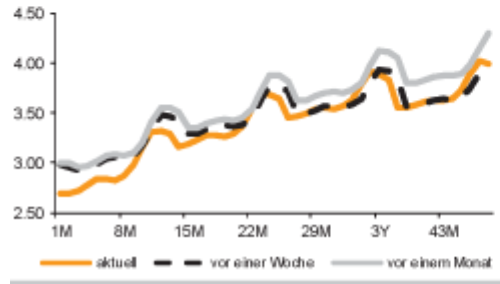
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



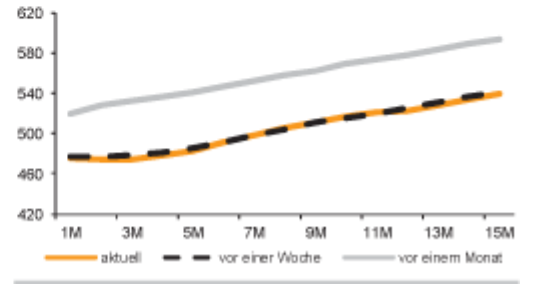
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



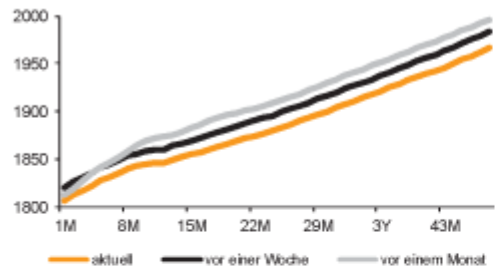
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



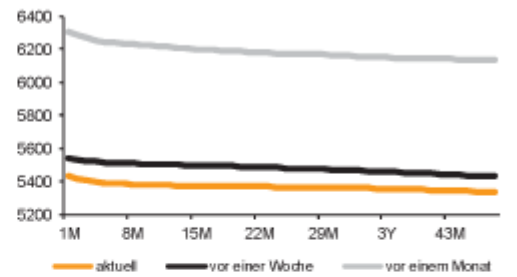
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



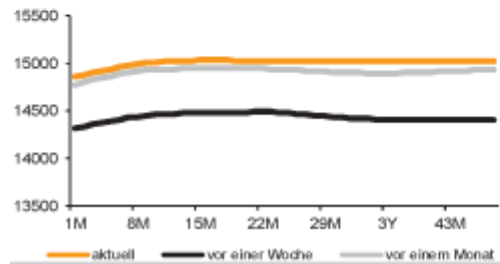
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



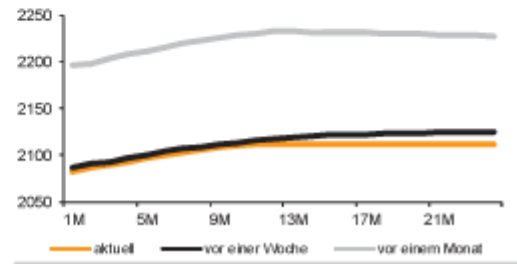
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



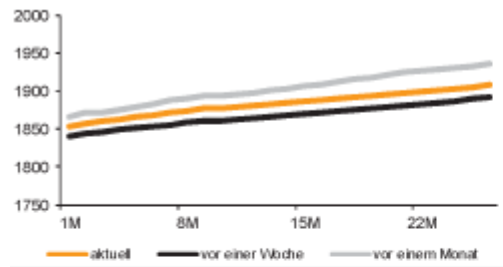
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



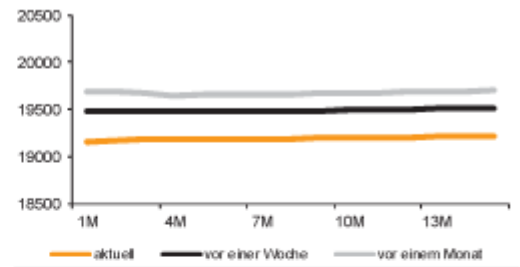
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



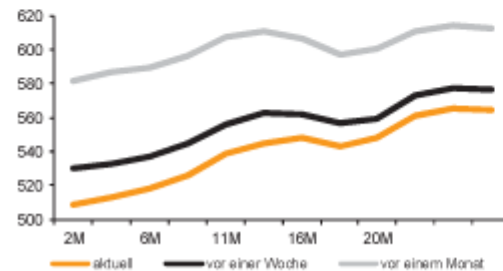
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



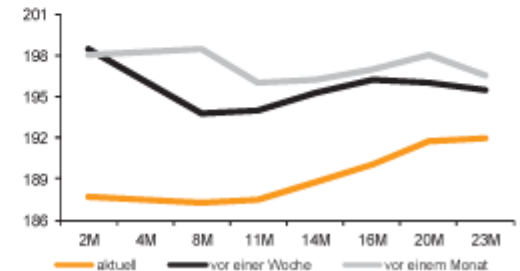
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



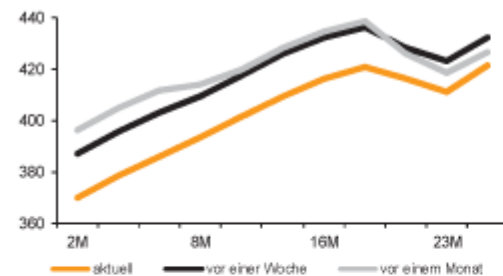
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



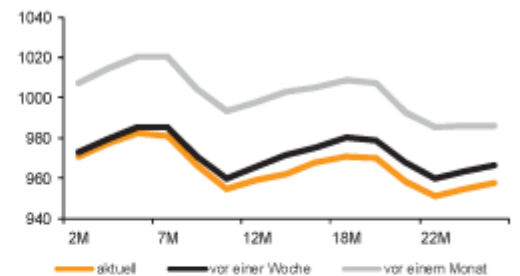
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



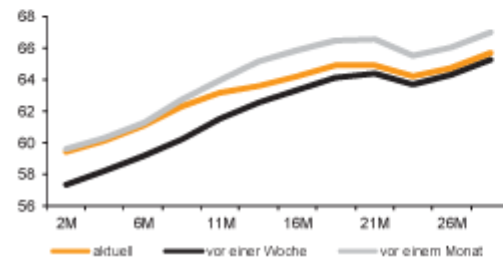
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



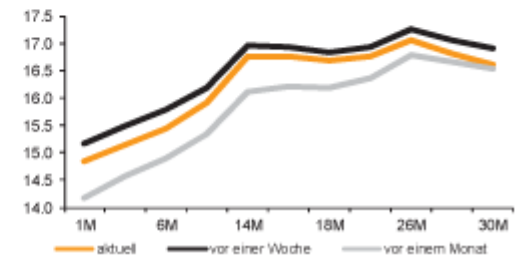
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	49,1	1.4%	0.1%	-15.6%	-55%
WTI	44,5	0.2%	-2.4%	-17.8%	-55%
Benzin (95)	456,8	0.0%	4.3%	-9.2%	-50%
Gasöl	473,5	-1.0%	-0.5%	-9.7%	-49%
Diesel	474,3	0.0%	0.1%	-12.7%	-49%
Kerosin	523,3	0.0%	0.2%	-13.5%	-47%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2,72	-5.1%	-9.8%	-13.0%	-46%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1819	-1.7%	-0.5%	-1.9%	5%
Kupfer	5395	-1.6%	-2.4%	-14.9%	-24%
Blei	1860	-1.5%	0.2%	-2.0%	-12%
Nickel	14900	-1.0%	3.5%	-1.5%	8%
Zinn	19175	-0.4%	-1.2%	-0.7%	-13%
Zink	2090	-1.3%	-0.3%	-4.5%	5%
Edelmetalle 3)					
Gold	1257,4	-2.1%	-2.5%	5.1%	1%
Gold (€/oz)	1110,8	-2.4%	-3.5%	1.3%	21%
Silber	16,9	-5.8%	-7.5%	3.9%	-12%
Platin	1220,5	-2.7%	-3.4%	0.5%	-11%
Palladium	773,8	-2.7%	0.1%	-3.5%	10%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	187,8	0.1%	-5.2%	-6.1%	-1%
Weizen CBOT	507,8	0.5%	-2.3%	-15.5%	-8%
Mais	371,5	-0.5%	-3.6%	-9.0%	-15%
Sojabohnen	968,3	-0.2%	-0.2%	-7.0%	-24%
Baumwolle	59,6	-0.1%	1.3%	-4.2%	-31%
Zucker	14,85	-2.0%	-3.3%	1,6%	-1%
Kaffee Arabica	160,0	-4,6%	-1,1%	-2,9%	33%
Kakao (LIFFE, €/t)	1900	-0,1%	-3,1%	-4,1%	3%
Währungen 3)					
EUR/USD	1,1320	0,3%	1,1%	-6,8%	-16%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	408727	-	2.2%	5.0%	14%
Benzin	238335	-	-1.1%	5.4%	2%
Destillate	132687	-	-2.9%	7.1%	14%
Ethanol	20631	-	1.2%	17.1%	22%
Rohöl Cushing	38868	-	5.7%	35.0%	-7%
Erdgas	2543	-	-3.6%	-21.7%	16%
Gasöl (ARA)	2945	-	0.8%	10.0%	52%
Benzin (ARA)	959	-	25.7%	17.1%	28%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4058300	-0.2%	-0.9%	-3.8%	-25%
Shanghai	186071	-	-3.1%	-13.3%	-7%
Kupfer LME	247450	1.1%	9.8%	44.0%	-22%
COMEX	21455	-1.3%	-5.5%	-20.4%	11%
Shanghai	134137	-	-2.0%	44.5%	-5%
Blei LME	215050	0.0%	-0.2%	-3.1%	3%
Nickel LME	425562	0.4%	0.9%	3.6%	61%
Zinn LME	11860	0.0%	-1.0%	-2.1%	34%
Zink LME	633175	-0.6%	-2.5%	-8.7%	-26%
Shanghai	78353	-	-3.2%	-16.0%	-69%
Edelmetalle***					
Gold	53500	0.4%	1.5%	3.9%	-4%
Silber	620883	0.0%	0.2%	-0.6%	0%
Platin	2607	0.0%	0.9%	-0.3%	5%
Palladium	3039	0.0%	1.5%	-0.8%	40%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets
 Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
 *) MonatsForward, **) LME, 3 MonatsForward, ***) Kassa
 Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,
 Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,
 Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund
 *) US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,
 US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen
) Tonnen, *) ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/52879--Gewinnmitnahmen-bei-Edelmetallen.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).